**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 12 (1936)

**Heft:** 38

**Rubrik:** Mitteilungen des Wanderbunds

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Rückschau - und ein paar Zahlen

Es sei verraten: Der Wanderbund ist diesen Sommer vier Jahre alt geworden. Eine Feier haben wir nicht veranstaltet. Nicht einmal eine Geburtstagstorte mit vier flackernden Kerzlein haben wir ihm überreicht. Näher lag uns, bei diesem Anlaß kritisch Rückschau und Näher lag uns, bei diesem Anlaß kritisch Rückschau und Ausschau zu halten. Die Rückschau verpflichtet zu den Fragen: Was ist erreicht? Haben wir gehalten, was wir uns vorgenommen? Entspricht der Aufwand an Opfern dem Ergebnis, d. h. kommt der erzieherische, gesundheitsfördernde und vaterländische Zweck unseres Unternehmens tatsächlich in dem Maße allen Schichten unseres Volkes zugute, wie wir es uns versprochen haben? . . . Und die Ausschau legt uns die Frage nahe: Sollen wir unsere Arbeit etwa in bisheriger Art fortsetzen, oder haben wir uns umzustellen? Und wenn ja, wie? Sollen wir bremsen und abbauen, oder, mit neuen Aufgaben und Vorsätzen befrachtet, noch kräftiger ankurbeln? . . . Nach den Aeußerungen aus allen Kreisen der Wanderbewegung müssen wir auf dem richtigen Wege sein. So bewegung müssen wir auf dem richtigen Wege sein. So wollen wir denn mit Zuversicht erneut die Segel spannen und in das fünfte Lebensjahr hineinfahren. Der er-freulich wachsenden Menge unserer Freunde aber rufen wir zu: Arbeitet an eurer Stelle für unsere gemeinsame, große, schöne Sache: die Heimat durch frohes, vernünftiges, verständnisvolles Wandern zu erschließen, zu erschauen und — im tiefsten Sinn des Wortes — zu erschauen

Bei dieser Gelegenheit wollen wir mit ein paar Zahlen aufwarten, die ein Freund unserer Sache zusammen-gestellt hat. Er hat sich der Mühe unterzogen, alle Routen der ersten fünf Wanderatlanten (der sechste und der siebente waren damals noch nicht erschienen) zu einer einzigen langen Wanderstrecke aneinanderzureihen, indem er die Wanderrouten mit einem Kurvenmeter «abrädelte». Und das Ergebnis? Man höre: rund 1450 Kilometer! Wirklich eine nette Tour. Wenn wir auf der Europakarte den Zirkel bei Zürich einstecken und einen Kreis schwingen, dessen Radius 1450 Kilometer entspricht, so geraten wir bis nach Stockholm oder Portugal, bis nahe ans Schwarze Meer oder nach Tunis. Nehmen wir die zwei seither erschienenen Wanderatlanten im gleichen Verhältnis hinzu, so reicht die Strecke bis Leningrad oder tief in die Sahara hinein!

Wer wollte auch einen solchen Dauerlauf machen?...

Wer wollte auch einen solchen Dauerlauf machen? . . . . Und doch legen wir diese Riesenstrecke in beschaulicher Wanderung bequem zurück, wenn wir regelmäßig einen Teil unserer Freizeit hiezu verwenden. Den schnurgeraden Radius zerstückeln wir in unzählige Teilchen von 5, 10 oder auch etwas mehr Kilometer und zerhalten diese Brucheriiken in unser Bedrechal und über von 5, 10 oder auch etwas mehr Kilometer und zerknittern diese Bruchstücke in unsere Bachtobel und über
unsere geschlängelten Weglein. Wenn wir dann allwöchentlich ein paarmal eine Kleinigkeit unternehmen
und am Sonntag noch etwas rüstiger ausziehen, so könenn wir in einem Jahr schon in der Sahara anlangen.
Und noch eine zweite rechnerische Ueberlegung! Wir
haben einmal die Kartenstreifen unserer 7 Wandertlanten aussemessen. Aneinwaderseetzet hat des die

atlanten ausgemessen. Aneinandergesetzt hat das die Kleinigkeit von 22½ Meter Länge ergeben, also etwa zwei bis drei Häuserlängen. Somit entfallen auf einen Wanderatlas 3,2 Meter im Durchschnitt, was etwa der

Kartenfläche der 7 ersten Wanderatlanten

Wenn wir die gesamte Kartenfläche unserer ersten 7.Wander-atlanten mit ihren 2250 km³ in diesem Rechteck darstellen, so ninmt sich darin der Kanton Zug mit seinen 240 km² bei gleichem Größenverhältnis so aus, wie auf dieser Skizze.

Höhe eines sehr hohen Wohnzimmers gleichkommt. Rechnen wir noch die Fläche aus, so erhalten wir, weil alle Kartenstreifen 16Zentimeter breit sind, 3,6Quadrat-

meter. Das entspricht etwa der Fläche von zwei aneinandergeschobenen Betten. Mit den einzeln käuflichen Sieg-friedblättern verglichen, deren jedes 840 Quadratzentimeter umfaßt und 840 Quadratzentimeter umfaßt und damit 52½ Quadratkilometer unseres Landes wiedergibt, ist die gesamte Kartenfläche unserer Atlanten das 43fache eines solchen Einzelblattes. Der Kartenreichtum eines Wanderatlasses ist also rund sechs Siegfriedblättern an die Seite zu stellen, wahrlich kein zu verachtender Kartenlich kein zu verachtender Kartenlich kein zu verachtender Karten-schatz, wenn wir bedenken, daß dazu noch die lohnendsten Wanderrouten und eine Menge Hinweise wie Weg-weiser, Schenswürdigkeiten usf. eingezeichnet sind.

Noch mehr. Welcher Fläche unseres Landes mögen wohl alle Karten un-serer sieben Wanderatlanten entspre-chen? Da unsere bisherigen Karten chen Da unsere bisherigen Karten — mit einer einzigen Ausnahme, einer Aerovue-Karte im Wanderatlas Zü-rich Süd-West — alles Siegfriedkarten im Maßstab 1:25 000 sind, so ergibt Quadratkilometer, also annähernd das Zehnfache unseres kleinsten Schweizerkantons, des Kantons Zug.

Doch genug für heute mit dieser Rechnerei! Frohes, sorgloses Wandern verträgt sich schlecht mit arithmetischen Problemen, schreckt uns doch allemal der Gedanke an Uhr und Fahrplan recht unsanft aus dem Behagen eines Wandertages auf.

Also nichts für ungut, wenn wir uns zur seltenen Abwechslung einmal in ein paar Zahlen ergangen haben!



Wenn wir auf der Europakarte den Zirkel bei Zürich einstecken und einen Kreis ziehen, dessen Radius der Länge unserer bisherigen Wander-routen entspricht, so geraten wir bis nach Lenin-grad oder tief in die Sahara hinein.



## Nur der Schaum kann die Haut gründlich reinigen



Aber man darf nur eine absolut neutrale und reine Seife verwenden

Jeden Abend muß die Haut von allen Unreinigkeiten befreit werden, die die freie Zirkulation des Sauerstoffes durch die Poren verhindern. Seit einiger Zeit konstatiert man eine Tendenz, die Seife zur Hautreinigung nicht mehr zu verwen-Tendenz, die Seife zur Hautreinigung nicht mehr zu verwenden. Dies kommt davon her, daß unter den vielen Seifen, die verkauft werden, einige einen brennenden Reiz hinterlassen. Man hat die Ursachen dieses Reizes gesucht: es wurde bewiesen, daß die reinigende Wirkung der Seife ein physikalischer Vorgang ist, dem aber gewisse Elemente noch eine chemische Wirkung beifügen können. Diese chemische Wirkung, die zur Reinigung der Haut gar nichts beiträgt, kann den brennenden Reiz hervorrufen.
Eine Schönheitsseife darf also diese Elemente nicht enthalten. MALACEINE hat eine Schönheitsseife geschaffen die die sechs besonderen Merkmale der vollkommenen Seife

die die sechs besonderen Merkmale der vollkommenen Seife besitzt.

Die MALACEINE-Seife ist die beste Seife sowohl für die Gesundheit Ihrer Haut, wie für die Reinheit Ihres Teint.

Die sechs Merkmale der Ueberlegenheit der MALACÉINE-Seife

1. ihre absolut neutrale Masse enthält keinen Be-standteil, der schädlich sein könnte;

2. ihr großer kosmetischer Wert wird noch erhöht durch die Beimischung na-türlicher und wohltuender Elemente;

4. hartes Wasser, das die Haut reizen könnte, wird dadurch weich gemacht;

5. ihr Parfüm ist angenehm, frisch und stark;

6• ihre schöne natürliche Elfenbeinfarbe ist schon an und für sich die beste Ga-rantie der Reinheit.

Savon MALACÉINE

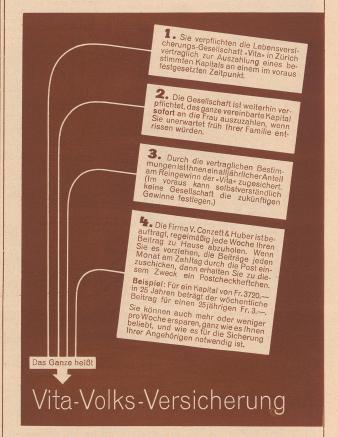
## Wer fich uf's Erbe verlaht chunt z'früch und z'spat!

Weiß man denn, ob ein Privatvermögen in ein paar Jahren noch beisammen sein wird? Sicher geht irgend etwas schief.

Wer sicher sein will, daß er es zu etwas bringt, baut sich selbst, aus eigener Kraft, ein Kapital.

Das ist viel leichter als viele Leute glauben, wenn man es richtig anpackt.

Hier ist ein Plan:



Das war jetzt die Anleitung, wie Sie ein Kapital mit Sicherheit zusammenbringen.

Wie steht es nun mit der Verwaltung, der Anlage, der Sicherheit?

So gut, wie es nach menschlichem Ermessen überhaupt möglich ist! Den schweizerischen Lebensversicherungs-Gesellschaften sind durch das Sicherstellungsgesetz vom 25. Juni 1930 weitgehende Vorschriften erteilt worden. Es dürfen nur erstklassige Schweizer Werte für Anlagen verwendet werden; zum Beispiel: I. Hypotheken, Grundstücke, Staatsobligationen.

Solche Sicherheiten weiß man heute zu schätzen!

Möchten Sie unser Aufklärungsschriftchen lesen, worin beschrieben ist, wie man den Vitaplan je nach den besonderen Zukunftsabsichten verwendet?

Wir schicken es Ihnen gerne kostenlos, wenn Sie den untenstehenden Gutschein mit Ihrer Adresse versehen einsenden.

V. Conzett & Huber, Zürich Generalvertretung für die Vita - Volks - Versicherung

GUTSCHEIN für kostenlose schriftliche	Anleitung zum Auf	bau eines Kapital	s, System VVV.	Z. J. 38
Name:				
Beruf:			Alter:	
Adresse:				
Einsenden an: V. Conzett	& Huber, Morgarte	enstr. 29, Zürich 4,	Generalvertretung	für die